

Waldshut/Albbruck

Tragödie bei Albbruck: Fahrt in die Disko endet tödlich

Drei junge Leute aus Laufenburg sind am Freitag kurz vor Mitternacht bei einem Verkehrsunfall auf der B34 bei Albbruck ums Leben gekommen.



Foto:

Waldshut/Albbruck – Den Rettungskräften, die am vergangenen Freitag gegen Mitternacht an der Unfallstelle eintrafen, bot sich ein Bild der Verwüstung. Ein bis zur Unkenntlichkeit verformter Audi stand brennend auf der Bundesstraße. Nach vorläufigen Ermittlungen der Polizei war eine Clique von sieben Personen in zwei Autos auf der Fahrt in die Disko gewesen.

Zwischen Hauenstein überholte der 23 Jahre alte Fahrer das Auto seiner Freunde. Beim Wiedereinscheren verlor er nach Vermutungen der Polizei die Kontrolle über seinen Wagen und berührte am rechten Straßenrand die Leitplanke. Der Audi prallte mit Wucht gegen einen Betonsockel und ein Eisengeländer einer Fußgängerunterführung. Durch den Aufprall wurde der Motorblock herausgerissen, das Auto fing sofort Feuer. Die Freunde aus dem zweiten Wagen halfen sofort. Ihnen gelang es, drei Verletzte aus dem brennenden Unfallauto zu bergen, bevor es vollständig Feuer fing. Für den Fahrer kam jede Hilfe zu spät, er kam laut Polizei in den Flammen um.

Eine 18-jährige Frau starb noch an der Unfallstelle, ein 16-jähriges Mädchen wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Schweizer Klinik gebracht, wo es noch in der Nacht zum Samstag ihren schweren Verletzungen erlag. Ein 21 Jahre alter Mitfahrer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Fahrer und die drei Mitfahrer in dem Unfallauto stammen aus Laufenburg.



24. Oktober: Am Unfallort auf der B34 bei Albbruck brennt der Audi aus, der nach dem Überholen gegen einen Betonsockel geprallt war. Drei junge Menschen sterben.

Foto: pd

Zahlreiche Rettungsteams vom Deutschen Roten Kreuz, Feuerwehr und Polizei kümmerten sich um die Versorgung der Verletzten. Mehrere Freunde und Geschwister der Unfallopfer waren in ihrem Auto von dem Audi überholt worden. Sie mussten den Unfall mit ansehen und leisteten sofort Hilfe. Die Unfallhelfer waren zusätzlich gefordert, sich um diese traumatisierten Menschen zu kümmern. Zur professionellen Betreuung waren mehrere Kriseninterventionsteams des DRK Waldshut im Einsatz. Die Bundesstraße war mehrere Stunden lang gesperrt.